

Eine fliegende Lokomotive geht auf Reisen

Dietikon Das mehr als hundert Jahre alte Denkmal wird nach Balsthal transportiert, um dort revidiert zu werden

VON BETTINA HAMILTON-IRVINE

Langsam hebt die Lokomotive vom Boden ab, hält ein paar Zentimeter über der Erde kurz inne und schwebt dann scheinbar schwerelos im wolkenlosen, tiefblauen Himmel der Sonne entgegen. Was sich wie der Beginn eines Abenteuers der fliegenden Lokomotive Emma aus Michael Endes berühmtem Kinderbuch «Jim Knopf» anhört, spielte sich gestern Morgen ganz real beim alten Dietiker Spanisch-Brötli-Bahnhof ab.

400 000 Franken für Revision

Die historische Dampflokomotive NOB 456, welche von der Stadt Dietikon vor bald 30 Jahren aus Privatbesitz übernommen und so «vor dem Verschrotten gerettet» wurde, wie Stadtpräsident Otto Müller sagte, verliess ihren Standort und wurde nach Balsthal SO transportiert. Der Grund: Damit die Lokomotive revidiert und technisch und optisch wieder in ihren ursprünglichen Zustand von 1894 zurückversetzt werden kann, schenkte die Stadt Dietikon sie vor zwei Jahren dem Verein Historische Seetalbahn.

Projektleiter Pascal Troller, der sich auf die Erhaltung von Kulturgütern spezialisiert hat, gelang es seither, die für die Revision benötigten 400 000 Franken zusammenzutragen. Das Geld stammt aus Beiträgen der Lotteriefonds der Kantone Zürich,

«Als wir sie übernommen haben, war sie ein Rosthaufen. Das Führerhaus sah aus wie ein Emmentaler.»

Michael Maier, Modellbahnclub

Aargau und Luzern sowie dem Migros-Kulturprozent und weiteren namhaften Stiftungen. «Finanzielle Unterstützung für eine Dampflokomotive zu finden, ist nicht so schwierig», erklärte Troller, «da sich die Leute viel eher damit identifizieren als mit einem immobilen Kulturgut.»

Ein spektakulärer Flug

Um die rund 21 Tonnen schwere Lokomotive – im Betriebszustand mit Kohle und Wasser wiegt sie sogar etwa 28 Tonnen – auf einen Laster zu laden, wurde gestern schweres Geschütz aufgeföhren: Eingesetzt wurde ein Kran, der rund 100 Tonnen heben könnte, wie einer der Arbeiter erklärte. Damit der Lastwagen nicht kippte, wurde er mit Gewichten beschwert.

Zuerst musste das Dach, unter dem das historische Denkmal die letzten Jahrzehnte verbracht hatte, abgehoben werden, bevor der Kran dann in einer spektakulären Aktion



Schritt 2: Rund 21 Tonnen Eisen schweben in der Luft.

FOTOS: BHI

Ein bewegtes Leben

Die Dampflokomotive NOB 456 wurde **1894** für die damalige **Nordostbahn (NOB)** gebaut und bis 1933 als **Rangierlokomotive**, danach als Werklokomotive in Schweizer Industriebetrieben eingesetzt. **1982** übernahm die **Stadt Dietikon** die 1973 ausrangierte Lokomotive. Sie trat sie als Denkmal an den Modellbahnclub Dietikon ab und schenkte sie 2009 dem **Verein Historische Seetalbahn**. Dessen Projektleiter Pascal Troller koordiniert die Sanierung. (BHI)

die Dampflokomotive in die Höhe zog und über die Köpfe der zahlreichen Journalisten, Eisenbahnfans und Zuschauer hinwegschwenkte. Danach wurde er vorsichtig auf den Lastwagen geladen, der ihn über die Autobahn an seinen neuen Standort brachte.

Nicht ohne Wehmut

Die Stimmung beim alten Spanisch-Brötli-Bahnhof bewegte sich zwischen Aufregung, Freude und Nostalgie. «Natürlich bin ich etwas wehmütig, dass uns die Lokomotive verlässt», meinte Stadtpräsident Mül-



Schritt 1: Der Unterstand der Lokomotive wird abgehoben.



Schritt 3: Vorsichtig schwenkt der Kran sein kostbares Gut.



Schritt 4: Aktion geglückt – Die Lokomotive steht auf dem Laster.

ler. Doch sei es erfreulich, dass die Instandsetzung nun erfolgen könne.

Auch Michael Maier, Mitglied des Modellbahnclubs Dietikon, welcher die Dampflokomotive jahrzehntelang betreut und unterhalten hatte, sprach vom berühmten «weinenden und lachenden Auge». Schliesslich hätte der Modellbahnclub – Maier selber ist seit 28 Jahren dabei – unzählige Stunden damit verbracht, die Lokomotive aufzurüsten und zu pflegen. «Als wir sie übernommen haben, war sie ein Rosthaufen», sagte er: «Das Führerhaus sah aus wie ein Emmentaler.»

Dass die Lokomotive nun komplett in Einzelteile zerlegt und «bis auf die letzte Schraube revidiert» werden kann, freute natürlich vor allem Initiant Pascal Troller. Doch wer glaubt, dass sich der Lokomotivfan nun auf seinem Erfolg ausruht, hat sich getäuscht: «Jetzt nehme ich nochmals ein paar neue Objekte in Angriff», strahlte er.

[az](#) ausserdem zum Thema

Weitere Bilder und ein Video finden Sie unter www.limmattalerzeitung.ch